

# Auch im Altbau geht's ohne Gas und Öl

## Handwerk Kammer zeichnet besonders umweltfreundliche Betriebe aus

**D**ietmar Eckhardt hat schon ein wenig Erfahrung. Zum dritten Mal in 13 Jahren bewarb sich sein Unternehmen Eckhardt Feuerungs- und Heizungsservice um den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz – und zum dritten Mal räumte der Chef des Acht-Mann-Betriebs auch einen Preis ab. Diesmal war es der Hauptpreis in der Kategorie „Umweltorientierte Unternehmensführung“. „Wir haben in unserem Betrieb ein kleines Umweltsystem einge-führt“, erklärt Eckhardt. Dazu

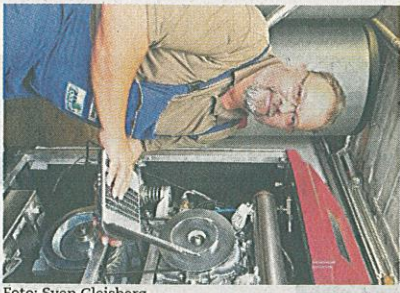


Foto: Sven Gleisberg

Firmeninhaber Dietmar Eckhardt

gehöre ein eigenes Blockheizkraftwerk, aber auch Servicefahrzeuge, die mit Erdgas laufen. Insbesondere aber lobte die Jury auch das Mitwirken des Unternehmens an Forschungsprojekten zur Nutzung von Biomasse. Erstmals einen Preis in der Region räumte dagegen die FASA AG ab. Sie wurde die Umsetzung hervorragender Umweltschritte im eigenen Büro- und Verwaltungsgebäude ausgezeichnet. „Wir wollen zeigen, dass man auch sogenannte Altbausubstanz in ein Niedrig-Energie-Haus umwandeln kann“, erklärt Geschäftsführer Ulrich Hintzen. Der FASA-Sitz auf der Marianne-Brandt-Straße kommt ohne Öl und Gas aus. Man könne dies zwar behaupten, Kunden glaubten aber nur der eigenen Anschauung – da hätte

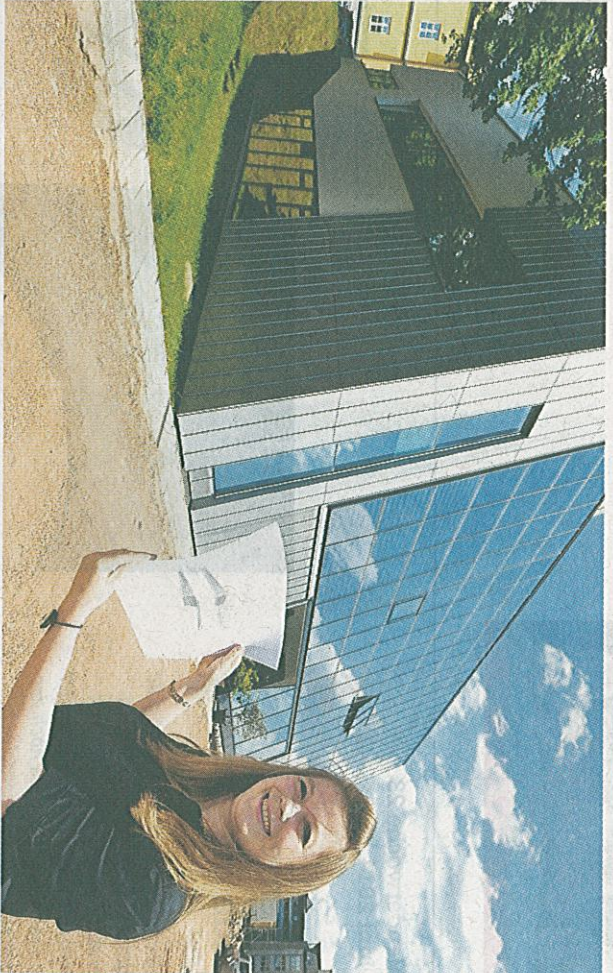


Foto: Sven Gleisberg

Diana Trothnow, Mitarbeiterin der FASA-AG, mit einem ersten Entwurf für den Bau des Büro- und Verwaltungsgebäudes

man dies am eigenen Firmengebäude bewiesen. „Jetzt würden wir gern das Prinzip in Kindergärten oder Schulen umsetzen“, so Hintzen: „Aber die öffentlichen Auftraggeber sind noch zurückhaltend.“ Der Umweltpreis der Handwerkskammer sei da herzlich willkommen: „Vom Preisgeld machen wir vielleicht ein Sommerfest für unsere 60 Mitarbeiter – wichtiger ist aber die Aufmerksamkeit, die mit so einem Preis verbunden ist.“ Für Dietmar Mothes, Präsident der Chemnitzer Handwerkskammer, ist Umweltschutz ein „ausbaufähiges Geschäftsfeld und ein imageträchtiges Element.“ Er freute sich deshalb, dass während der Übergabe der Kommunikation und Kooperation am Donnerstag so Sachsens Umweltschutzminister Frank Kupfer am Donnerstag: Die Erfolge gäben dieser Strategie recht: „Die Wirtschaft in Sachsen hat sich nicht auf Kosten der Umwelt entwickelt, sondern mit Innovationen zu ihrem